


Interkulturelle Sommerschule des Adivasi-Tee-Projektes (ATP) - Bericht

Datum:	28. Juli bis 3. August 2005	
Ort:	„Haus der Begegnung“, Pfarrhaus Kunitz Kirchgasse 65, 07751 Kunitz/b. Jena	
Teilnehmende:	8 indische Gäste der Projektpartner von AMS und ACCORD, 12 ATP-Mitglieder, 7 Kinder im Alter zwischen 2 und 14 Jahren	

Hintergrund:

Nach mehreren positiven Erfahrungen der Durchführung einer Sommerschule in der Vergangenheit war eine gemeinsame interkulturelle Sommerschule mit unseren indischen Gästen der Wunsch aller Projektmitglieder und PartnerInnen. Ziele und Programm der Sommerschule waren im Vorfeld gemeinsam erarbeitet worden; vor Ort beteiligten sich alle aktiv an der gelungenen Durchführung der Sommerschule.

Die interkulturelle ATP-Sommerschule stellte den Abschluss und einen Höhepunkt der entwicklungspolitischen Begegnungsreise des ATP in Deutschland 2005 dar. Eine Woche lang lebten zwölf ATP-Mitglieder (und sieben Kinder) gemeinsam mit vier Männern und vier Frauen unserer indischen Projektpartner ACCORD und AMS zusammen in einem Selbstversorgerhaus im thüringischen Dorf Kunitz. Sieben der indischen Gäste waren erstmals in Deutschland; unter den deutschen Teilnehmenden waren sowohl langjährige als auch jüngere Projektmitglieder.

Ziele:

Allen Beteiligten war es wichtig, dass die Sommerschule sowohl von Arbeitseinheiten mit auch kreativen Methoden als auch von gemeinsam gestalteter Freizeit und Zeit für persönliche Begegnungen lebt.

Die einwöchige Sommerschule sollte aufgrund der möglichen Dauer und Intensität in besonderer Weise dazu dienen, die auf institutioneller Ebene seit zehn Jahren bestehende Partnerschaft zwischen ATP und ACCORD/AMS in Indien auf einer persönlichen Ebene erfahrbar zu machen und in einen intensiven persönlichen interkulturellen Austausch zu treten, denn die Sommerschule war der einzige Ort, an dem mehrere ATP-Mitglieder mit allen indischen Gästen während der Tour zusammentreffen konnten. Persönliches Kennenlernen, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Eine-Welt-Laden Jena, thematische Diskussionen und interkulturelle Lernerfahrungen, gemeinsame Arbeit für unsere Bildungsmaterialien, Absprache der weiteren Zusammenarbeit und die Auswertung der entwicklungspolitischen Begegnungsreise standen auf dem Programm der Sommerschule.

Programme ATP summer school 2005

	Thu, 28.07. welcome	Fri, 29.07. dialogue	Sat, 30.07. our culture	Sun, 31.07. our work	Mon, 01.08. Nature	Tue, 02.08.	Wed, 03.08. farewell	Thu, 04.08.	Fri, 05.08
9:00-10:00	Arrival, orientation	breakfast	Breakfast	Breakfast	Breakfast	Breakfast	Breakfast	breakfast	Breakfast
10:00-13:00		Working session: Plan & Interviews	Working session: Cooperation & education	Working session: Evaluation	Trip to Jena: Sightseeing	Working session: AMS/ ACCORD	Working session: AMS/ ACCORD	Working session: AMS/ACCORD	9:30 am departure to FF/Main airport
13:00 – 16:00		cooking lunch break	cooking lunch break	cooking lunch break	Cooking Lunch break	cooking lunch break	cooking lunch break	cooking lunch break	
16:00 – 19:00		Working session: Interviews	Working session: Cooperation & education	Free: Talks, walks & Games	Working ses- sion: AMS/ACCORD	Trip to Jena: 2:30 pm Cinema	Trip to Jena: Sightseeing and Shopping	Packing & Cleaning	
		Free	Forest Walk			Forest walk	7 pm: Discussion at one-world-shop Jena		
19:00 – 20:00		dinner	dinner	Barbecue	dinner	dinner	Barbecue	dinner	
after eight	Welcome & get to know	Talks and Songs	Images of Tour, Fire, Music & Games	Home-Cinema	Free	Fire, Music & Games	Free	Free	

Atmosphäre:

Das gemütliche Seminarhaus eignete sich mit seinen Räumlichkeiten und seinem großzügigen Außengelände in schöner Umgebung bei Stadtnähe hervorragend für die Sommerschule und schaffte von Anfang an eine behagliche Atmosphäre und war sehr vorteilhaft für das Teambuilding. Das warme und überwiegend trockene Wetter ermöglichte uns, unsere Aktivitäten überwiegend draußen durchzuführen.

Da sich einige schon von den Aktivitäten während der vorigen Veranstaltungen im Rahmen der Begegnungsreise kannten, war der Anfang von Wiedersehensstimmung geprägt. Doch auch neue Kontakte wurden schnell herzlicher. Die Kinder fühlten sich in der Gruppe und mit den indischen Gästen sehr wohl und trugen sehr zur Auflockerung der Atmosphäre und zum Kontakt trotz Sprachschwierigkeiten bei. Wie sehr die Gruppe zusammenwuchs, zeigte sich u.a. daran, dass sich abends zwanzig Teilnehmende dicht an dicht auf dem Boden von Hausflur und Treppe drängten, während Aufenthaltsräume und Terrasse ungenutzt blieben... Nonverbale und verbale Kommunikation verbesserten sich zusehends und die indischen Teilnehmenden trauten sich immer mehr, auch ohne ihre „DolmetscherInnen“ Subramanian und Monica Englisch zu sprechen. An den Abenden bemühten sich deutsche Teilnehmende und auch die älteren Kinder, etwas Tamil zu lernen.

Mahlzeiten wurden nach einem deutsch-indischen Speiseplan gemeinsam von einer wechselnden Kochgruppe zubereitet. Am Einkauf, Küchendienst und den Reinigungsarbeiten beteiligten sich alle gemeinsam, wobei die indischen Männer von den Frauen mit scherzhaften Aufforderungen begleitet wurden. Die älteren Kinder brachten sich sehr aktiv ein.

Während der Sommerschule hatten sowohl gemeinsame Arbeit als auch zusammen verlebte Freizeit einen Stellenwert. Angeleitete Gruppenarbeit, kreative Methoden und strukturierte Freizeitangebote brachten alle schnell einander nahe und ermöglichten effektives Arbeiten und einen intensiven persönlichen Austausch. Die Kinder (zwischen 2 und 14 Jahren) begleiteten alle Aktivitäten und wurden in Spiele einbezogen, die älteren nahmen auch aktiv an den Diskussionen teil.

Ablauf:

Donnerstag, den 28. Juli:

Am frühen Nachmittag reisten die indischen Gäste in zwei Gruppen mit ihren deutschen Begleitungen von ihren vorigen Tour-Stationen (Erfurt sowie Stollberg/Erzgebirge) an und begrüßten einander mit großer Freude. Zwar waren sie sich bereits eine Woche zuvor auf dem ersten Deutschen Sozialforum begegnet, doch hatten sie einander viel zu erzählen. Nach und nach reisten die deutschen Teilnehmenden an. Bis zum Abendessen verging die Zeit mit Begrüßungen, ersten Erzählungen, dem häuslichen Einrichten, Aufstellen eines gemeinsamen Speiseplans mit deutsch-indischer Küche und Einkaufen. Nach dem Abendessen setzten sich alle zusammen und Monica aus Indien leitete ein Begrüßungsspiel mit Instrumenten an, welches sie beim Besuch der SchülerInnen der Eine-Welt-AG in Lauffen kennengelernt hatte. Schnell war eine lockere Atmosphäre entstanden und trotz diverser Sprachbarrieren saßen wir beim gemeinsamen Singen und bei persönlichen Gesprächen bis spät abends zusammen.

Freitag, den 29. Juli:

Nachdem alle mit einem Spiel die Namen wiederholt hatten und gemeinsam den Wochenplan besprochen und etwas verändert hatten, wurden zwei jeweils deutsch-indische Gruppen gebildet, in welchen sich die Teilnehmenden persönlich austauschen sollten: Je ein Mitglied der Gruppe erzählte von sich, was immer er oder sie erzählen wollte und anschließend hatten die anderen die Möglichkeit, persönliche Fragen zu stellen, bevor das nächste Mitglied mit der Vorstellung an der Reihe war. Steckbriefartige Mitschriften hingen bis zum Ende des Seminars an der Wand und gaben Anhaltspunkte. Diesen „Interviews“ gaben wir alle erforderliche Zeit, so dass wir sie, unterbrochen von den Pausen und dem Mittagessen, bis zum Nachmittag fortsetzten. Sie wurden von allen als außerordentlich eindrücklich und wichtigen Einstieg gewertet. Selbst langjährige Projekt-Mitglieder erfuhren nicht nur vom einzigen alten Bekannten K.T.

Subramanian Neuigkeiten, sondern auch von anderen ATP-Mitgliedern. Das Erzählte gab in den folgenden Tagen noch viele Anknüpfungspunkte für Gespräche über z.B. das Leben in der DDR, Berufschancen oder Armut. Der spätere Nachmittag war frei, wobei einige den nahe gelegenen Wald erkundeten, andere im Hof zusammensaßen und sich unterhielten oder mit den Kindern Bald spielten. Nach dem Abendessen saßen wir alle zusammen, begrüßten die neuen Teilnehmenden, welche nur über das Wochenende bleiben konnten, erzählten und sangen.

Samstag, den 30. Juli:

Aufgelockert von kleinen Spielen tauschten wir am Sonntag Neuigkeiten in der Entwicklung bei ACCORD/AMS in Indien und dem ATP in Deutschland aus und besprachen Zukunftsaktivitäten. Vor allen beschäftigten wir uns intensiv mit der Bildungsarbeit von ATP und Schülergruppen in Deutschland und Fundraising-Möglichkeiten für ACCORD/ AMS. So diskutierten wir u.a. die weiterhin zu entwickelnden Bildungsmaterialien, die Möglichkeiten, Bildungsmaterialien als finanzielle Ressource für ACCORD und AMS nutzbar zu machen und sprachen auch visionäre Gedanken im Bereich des nachhaltigen (Projekt-)Tourismus in Gudalur an. Dabei kamen wir nicht zu abschließenden Ergebnissen, konnten aber breit Meinungen austauschen und weitere Vorgehensweisen festlegen. Der Wunsch, auch (wieder) verstärkt Visionen zu entwickeln und nicht nur pragmatisch zu arbeiten, kam zur Sprache. Schließlich war auch die Gemeinschafts-Teeplantage der Adivasi einmal aus einem scheinbar unrealisierbaren Scherz entstanden. In den folgenden Pausen und abendlichen Gesprächen auf der Haustreppe gab es entsprechend viele Scherze, welche Aktivitäten zukünftig in die Hände der Adivasi zu legen seien...

Nach einem gemeinsamen Spaziergang zur Burgruine auf einer Anhöhe im nahe gelegenen Wald, der allen viel Spaß bereitete, gingen wir zu den Vorbereitungen des Samstag-Abends über. Wir grillten, schauten uns per Beamer Fotos von den vergangenen Aktivitäten der aktuellen Tour an, sangen am Lagerfeuer und spielten Spiele wie z.B. eine Adaption von „Die Reise nach Jerusalem“, wobei alle zu den Klängen einer Adivasi-Trommel um das Lagerfeuer tanzten... Dieser Abend, an dem wir noch lange zusammensaßen, war für alle sehr schön.

Sonntag, den 31. Juli:

Nach Warming ups wie „Zuzwinkern“ oder „Monster und Prinzessin“ werteten wir gemeinsam die entwicklungspolitische Begegnungsreise aus. Zunächst kamen alle indischen Gäste nacheinander bezüglich ihrer Eindrücke zu Wort, bevor wir miteinander diskutierten, wie eine nächste Adivasi-Tour aussehen sollte: Was sollte beibehalten werden, was wie geändert werden? Die Einschätzung der indischen Gäste war vor allem sehr positiv. Stark war der Eindruck von allen bezüglich der herzlichen Aufnahme und des familiären Kontaktes zum ATP – während allen außer dem „alten Hasen“ Subramanian die Arbeit des ATP und die Art des Kontaktes zum ATP vor der Reise sehr unklar war. Wir sammelten Zukunftswünsche bezüglich des ATP, der Arbeit von ACCORD/AMS und der Kooperation miteinander, welche v.a. auf eine Intensivierung aus Ausweitung der Aktivitäten und des Kontaktes abzielten, jedoch die Richtung beibehielten. Den freien Nachmittag verbrachten wir mit Gesprächen, Spaziergängen und Spielen und verabschiedeten die Teilnehmenden, die nur zum Wochenende hatten bleiben können. Am Abend sahen wir alle gemeinsam per Beamer einen Film an: Der Animationsfilm „Madagaskar“ war auch bei mangelnden Englisch-Kenntnissen verständlich. Da für viele Adivasi in ihren Dörfern auch im Filmproduktionsland Indien ein Kinobesuch etwas Außergewöhnliches ist, hat allen der Abend gut gefallen und kam der Wunsch auf, jetzt doch mal ein deutsches Kino zu besuchen, was wir dann am Dienstag in die Tat umsetzten.

Montag, den 1. August

Da nun drei deutsche Teilnehmenden die Gruppe verlassen hatten und der Abschied immer näher rückte, war die Stimmung etwas gedrückt, so dass wir uns entschlossen, erst einmal in die nahe Stadt Jena zu fahren. Dort bummelten wir durch die Innenstadt, besichtigen einige sehenswerte Stellen in der Altstadt, ließen uns von einem Ladenbesitzer die Stadtgeschichte erklären und informierten uns über das Kulturprogramm.

Den Nachmittag widmeten wir uns der Erstellung eines Organigramms von ACCORD/AMS, welches angesichts der Vielzahl der Programme und Kontakte sich als eine komplexe Angelegenheit erwies und viele Nachfragen notwendig machte. Dies gab uns allen noch einmal ein

besseres Verständnis und – in visualisierter schriftlicher Form – eine aktuelle Grundlage für unsere Informationsarbeit. Die intensive Arbeit hatte die Stimmung wieder deutlich gebessert, denn es war klar, dass es auch die letzten Tage noch viel zu diskutieren geben würde und sie noch gut genutzt werden können und nicht nur ein „langer Abschied“ sind.

Dienstag, den 2. August

Motiviert von den vielen aufgeworfenen Fragen am Vortrag starteten wir direkt nach dem Frühstück (und einem kleinen Auflockerungsspiel) in unsere Diskussion. Wir wollten uns jetzt den einzelnen Bereichen der Arbeit von ACCORD/AMS und dem Alltag der Adivasi widmen, und zwar auf eine anschauliche Weise, so dass die Informationen auch für die Bildungsarbeit nutzbar gemacht werden konnten. Wir begannen mit dem Thema „Gesundheit“. Die beiden GesundheitsarbeiterInnen Lakshmi und Radha erzählten von einem normalen Ablauf ihres Arbeitstages, woraus sich weitere Fragen zur Gesundheitssituation der Adivasi und Projektarbeit ergaben.

Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Jena, um im Kino auf Wunsch der InderInnen einen Hollywood-Film anzusehen. Subramanian, der schon ein deutsches Kino besucht hatte, blieb mit den kleinen Kindern und ihren Müttern zurück. Das Multiplex-Kino war sehr interessant für die Gäste und dank kleiner Simultanübersetzungen konnten sie der nicht allzu komplexen Handlung gut folgen. Am letzten Abend der Sommerschule mit allen Teilnehmenden grillten wir noch einmal auf allgemeinen Wunsch hin und begrüßten dazu zwei weitere Mitglieder des ATP, welche auf dem Rückweg ihres Urlaubes extra vorbeigekommen waren, um die InderInnen zu verabschieden. Am Lagerfeuer sangen und spielten wir noch einmal bis in die Nacht hinein und hatten viel Spaß.

Mittwoch, den 3. August

Den arbeitsintensiven Vormittag widmeten wir erneut einem Themenbereich der Projektarbeit unserer indischen PartnerInnen: der Bildung. Die Bildungsanimatoren Mari und Vasu berichteten von ihren Aufgaben, ihrem Tagesablauf und den Schwierigkeiten ihrer Arbeit, wir stellten viele Fragen und diskutierten über die Bildungssituation der Adivasi.

Am Nachmittag fuhr die Gruppe noch einmal nach Jena, um letzte Andenken einzukaufen und den Eine-Welt-Laden Jena zu besuchen, wo wir 19:00 Uhr zu einem Diskussionsabend mit Laden-MitarbeiterInnen eingeladen waren. Subramanian als Teeplantagen-Manager, Mari als Bildungs-Koordinator und Lakshmi als Gesundheitsarbeiterin berichteten den fünf MitarbeiterInnen über die Situation der Adivasi und die Projektaktivitäten und stellten den Adivasi-Tee vor. Anschließend diskutierten wir über Bildungsarbeit, Kaffee-Vermarktung und mögliche Zusammenarbeit.

Donnerstag, den 4. August – Freitag, den 5. August: Abschluss der Begegnungsreise

Am Mittwoch hatten die meisten deutschen Teilnehmenden die Gruppe verlassen, da nun die Sommerschule offiziell zu Ende war. Doch blieben vier ATP-Mitglieder mit den acht InderInnen noch im Haus und verbrachten hier die letzten beiden Tage der Begegnungsreise gemeinsam. Bevor am Freitag Morgen die Gäste aufbrachen und zum Flughafen Frankfurt/Main gebracht, arbeiteten wir noch gemeinsam zur Teeplantage und den Marketing-Aktivitäten von ACCORD/AMS, diskutierten bessere Marketing-Möglichkeiten für die Adivasi-Produkte in Deutschland und entwarfen u.a. einen Projektantrag für eine Kooperation mit dem ASA-Programm. Schließlich hieß es Packen und Aufräumen sowie Abschied nehmen.

Fazit und Ausblick

Sowohl von deutschen als auch von indischen Teilnehmenden gab es durchweg positive Rückmeldungen bezüglich der Sommerschule, außer, dass sich die Teilnehmenden noch eine größere Präsenz von anderen deutschen Projekt-Mitgliedern gewünscht hätten, die aufgrund vielfältiger Verpflichtungen verhindert waren. Hier muss der Termin vielleicht noch günstiger gelegt werden. Dennoch war die Sommerschule ein gelungener Abschied der entwicklungspolitischen Begegnungsreise mit unseren indischen Gästen, gleichwohl wäre sie auch gut geeignet, einen Einstieg für eine neue Gruppe am Anfang einer Tour zu schaffen. Auf jeden Fall möchten

wir zukünftig eine Woche Sommerschule mit konzentriertem Arbeiten und intensiven persönlichen Kontakten wieder durchführen, da beides nicht in der Form während der Begegnungsreise möglich ist, wo die gastgebenden Deutschen ein umfangreiches Veranstaltungs- und Begleitprogramm organisieren.

Wir bedanken uns beim Pfarramt Kunitz für Unterkunft und Betreuung und bei der Bundes-ESG und der InWEnt gGmbH für die finanzielle Förderung.

Diskussionsrunde: Zukunftswünsche & Ziele

Indischen und deutsche Teilnehmende äußerten alle ihre Zukunftswünsche, die nicht diskutiert oder gewertet wurden. Die Reihenfolge gibt keine Wertung wider.

Niemand erhob am Ende Einspruch, alle konnten hinter den genannten Sachen stehen. Dies sind jedoch Wünsche und noch kein Beschluss für eine tatsächliche Agenda.

ATP	cooperation	ACCORD/AMS
<ul style="list-style-type: none"> • Enlarge activities: more students or more professionals • Everybody doing little more work • More public and educational work • Mobilise youth for development work • Helping students groups • Try the best to raise funds • Repaying the estate-credit • Selling tea • Focus on things where ATP is really needed (tea, vanilla...) • Meeting friends • Staying together for a long time 	<ul style="list-style-type: none"> • keeping the partnership • continue family relationship • meeting friends, share everything • 1st friends, 2nd funds • More direct contact to AMS/ to (village) people • Continue relationship with village people • Wish to visit Gudalur again • Welcome to Gudalur • Young people visit Germany/ India • Continue visits in Germany • Get to know different ways of life • Continue working like now: ideas become true • Cooperation is light – keep oil always there 	<ul style="list-style-type: none"> • Continue development work • Bring higher education to more Adivasi children • Education funds (sponsorship for community/ family)